

Kultur | Das Festival «Forum Wallis» startet am 14. Januar

Der Startschuss zur sechsten Auflage erfolgt in Leuk-Stadt

LEUK-STADT | Mit Performances und Kunstausstellungen feiert das Festival für Neue Musik «Forum Wallis» am nächsten Wochenende Eröffnung. 24 Kunstschaffende geben in Leuk-Stadt den Startschuss.

Das Festival dauert bis zum 12. Februar. Angekündigt sind rund 40 Anlässe, die – verteilt auf sechs Wochenenden – an zehn verschiedenen Spielstätten im ganzen Wallis über die Bühne gehen (Details unter www.forumwallis.ch). Als Organisator zeichnet die Internationale Gesellschaft für Neue Musik Wallis (IGNM-VS) verantwortlich.

Schloss, «Spritzuhüs» sowie Beinhaus

Das «Forum Wallis» hat sich in den letzten Jahren vom Geheimtipp zu einem der wichtigsten Festivals für Neue Musik der Schweiz gewandelt. Es zählt zu den drei grössten Schweizer Festivals, die sich ausschliesslich mit neuem Musikschaffen auseinandersetzen und geniesst internationalen Ruf. Weit über 200 Produktionen hat es seit 2006 initiiert und international vernetzt, über 90 Werke hat es eigens in Auftrag gegeben. «Und dies von wo man es am wenigsten von einem zeitgenössisch programmierenden Festival vermuten würde – aus der kulturellen und ökonomischen Peripherie des Alpenraums heraus», wie Javier Hagen, Präsident der IGNM-VS bemerkt.

Sieben Performances sowie drei Ausstellungen im Schloss, im «Spritzuhüs» sowie im Beinhaus zu Leuk-Stadt bilden am nächsten Samstag den Auftakt des Festivals. Die Ausstellungen feiern ab 18.00 Uhr ihre Eröffnung und sind dann bis zum 5. Februar jeweils Samstag und Sonntag von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Die italienische Performancekünstlerin Antonella Talamonti erkundet dabei feinfühlig die akustischen Eigenheiten des Schlosses Leuk. Dem Publikum bietet sich am 14. sowie am 15. Januar jeweils um 13.30 Uhr, 15.00 Uhr und 16.30 Uhr Gelegenheit, die Künstlerin auf ihren Performance-Rundgang zu begleiten. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, um Reservation wird gebeten.

Berge und Schmerz

Der Oberwalliser Christoph Heinen zeigt im «Spritzuhüs» seine Arbeiten «Huevolution I–IV» und die Serie «Berge I–VI». Zu entdecken sind dabei konkrete, nachdenkliche und handwerklich ausgefeilte Arbeiten rund um unsere Berglandschaften.

Die Unterwalliserin Marie N. Guex setzt ihre sensible Videoarbeit «#3 continuum series stabat mater» in Dialog mit dem Leuker Beinhaus. In diesem Werk verbindet sie eine Neukomposition des 21-jährigen Westschweizer Komponisten Jean-Selim Abdelmoula – interpretiert von der Unterwalliser Sopranistin Laure Barras – mit eindringlichen Videoaufnahmen, die sich metaphorisch mit

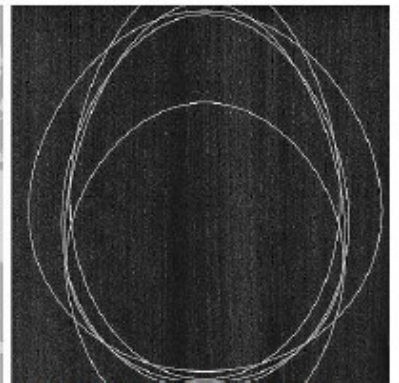
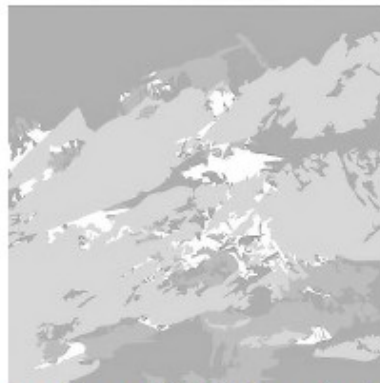
dem Schmerz der Gottesmutter angesichts des Todes Christi auseinandersetzen.

19 Jungkünstler im Schloss Leuk

Die Schule für Gestaltung Wallis (ECAV) hat von den Festivalorganisatoren eine «Carte Blanche» erhalten. So präsentieren nun 19 junge Walliser Kunststudentinnen und -stu-

denten im Schloss Leuk ihre Arbeiten. Ausstellen werden Marie Acker, Marielle Blanc, Margaux Bula, Raphaël Conrad, Luana Cruciato, Marc Girard, Lucien Glave, Martin Jakob, Mickael Kimber, Marion Locher, Emilie Lopes Garcia, Reto Müller, Valérie Portmann, Colin Raynal, Isabelle Richner, Jean Stalé, Grégory Sugnaux, Sonya Troillet und

Paula Tyliszczak. Als Kurator engagiert sich Christophe Fellay. Mit einem spannenden Ansatz erkunden zudem Clotilde Germann und Caroline von Gunten in ihrer 8 Stunden 48 Minuten dauernden Performance «bore-out» – eine Umkehrung von «Burnout» – die Schnittmenge von Aktion, Beschäftigung, Langeweile und Musse. **blo**



Laure Barras und Marie N. Guex zeigen im Leuker Beinhaus ihr Werk, während im «Spritzuhüs» Arbeiten von Christoph Heinen zu entdecken sind.

FOTO MARIE N. GUEX